

Studiengang	<b>Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen und Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für HTL- Absolventen</b>
Modul	<b>Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</b>
Art der Leistung	<b>Prüfungsleistung</b>
Klausur-Knz.	<b>WB-BWL-P11-090328 HB-BWL-P11-090328</b>
Datum	<b>28.03.2009</b>

**Bezüglich der Anfertigung Ihrer Arbeit sind folgende Hinweise verbindlich:**

- Verwenden Sie ausschließlich das vom Aufsichtführenden **zur Verfügung gestellte Papier** und geben Sie sämtliches Papier (Lösungen, Schmierzettel und nicht gebrauchte Blätter) zum Schluss der Klausur wieder bei Ihrem Aufsichtführenden ab. Eine nicht vollständig abgegebene Klausur gilt als nicht bestanden.
- Beschriften Sie jeden Bogen mit **Ihrem Namen** und **Ihrer Immatrikulationsnummer**. Lassen Sie bitte auf jeder Seite 1/3 ihrer Breite als Rand für Korrekturen frei und nummerieren Sie die Seiten fortlaufend. Notieren Sie bei jeder Ihrer Antworten, auf welche Aufgabe bzw. Teilaufgabe sich diese bezieht.
- Die Lösungen und Lösungswege sind in einer für den Korrektanten **zweifelsfrei lesbaren Schrift** abzufassen. Korrekturen und Streichungen sind eindeutig vorzunehmen. Unleserliches wird nicht bewertet.
- Bei numerisch zu lösenden Aufgaben ist außer der Lösung stets der **Lösungsweg anzugeben**, aus dem eindeutig hervorzugehen hat, wie die Lösung zustande gekommen ist.
- Zur Prüfung sind bis auf Schreib- und Zeichenutensilien ausschließlich die nachstehend genannten Hilfsmittel zugelassen. Werden **andere als die hier angegebenen Hilfsmittel verwendet** oder **Täuschungsversuche festgestellt**, gilt die Prüfung als nicht bestanden und wird mit der Note 5 bewertet.

Bearbeitungszeit:	90 Minuten	Hilfsmittel:	HFH-Taschenrechner
Anzahl Aufgaben:	6, alle obligatorisch		
Höchstpunktzahl:	- 100 -		

**BEWERTUNGSSCHLÜSSEL**

Aufgabe	1	2	3	4	5	6
	<b>Alle Aufgaben sind zu lösen</b>					
max. Punktzahl	16	14	18	16	16	20

**Alle 6 Aufgaben sind zu bearbeiten!!!**

**Aufgabe 1: Einführung**

**16 Punkte**

- a. Definieren Sie, was in der Betriebswirtschaftslehre unter Bedürfnissen verstanden wird und erläutern Sie, worin sich die Grundannahme der Betriebswirtschaftslehre, dass Bedürfnisse grundsätzlich unbegrenzt seien, manifestiert! Gehen Sie bei Ihren Ausführungen sowohl auf die quantitative als auch die qualitative Betrachtungsweise ein! 10 P
- b. Aus welchen Gründen können Güter knapp sein? 6 P

**Aufgabe 2: Rechtsformen**

**14 Punkte**

Zwei Wissenschaftler aus dem Bereich der betrieblichen Umweltwirtschaft, ein Wirtschaftsjurist sowie zwei Doktoranden auf dem Gebiet der Technikfolgenabschätzung planen die Errichtung eines ökologisch orientierten Instituts auf Basis einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Was gilt es bei diesem Vorhaben zu beachten bzw. wodurch ist diese spezifische GmbH charakterisiert?

**Aufgabe 3: Organisation**

**18 Punkte**

Diskutieren Sie anhand von Kriterien die Eignung einer nach funktionalen oder nach objektbezogenen Gesichtspunkten vollzogenen Abteilungsbildung im Unternehmen!

**Aufgabe 4: Personalwirtschaft**

**16 Punkte**

Diskutieren Sie die Vor- und Nachteile der internen und externen Personalbeschaffung!

**Aufgabe 5: Investition**

**16 Punkte**

Eine Investition ist durch folgende Daten gekennzeichnet:

- Anschaffungsauszahlung: 100.000 €
  - Laufzeit: 6 Jahre
  - Einzahlungsüberschüsse p.a.: 20.000 € (jeweils zum Jahresende)
  - Kalkulationszinsfuß: 7 % p.a.
- a. Berechnen Sie den Kapitalwert der Investition! 4 P
- b. Ermitteln Sie im Anschluss den kritischen Kalkulationszinsfuß (interner Zinsfuß)! 12 P

**Aufgabe 6: Finanzierung**

**20 Punkte**

FLUGZEUGBAUER **F** verkauft an das LUFTVERKEHRSUNTERNEHMEN **L** ein Flugzeug zum vertraglich vereinbarten Preis von 50 Mio. USD, zahlbar bei Lieferung. Basis für die Preisberechnung von **F** sind 38 Mio. EUR Selbstkosten zuzüglich 2 Mio. EUR Gewinnzuschlag, insgesamt also 40 Mio. EUR. Der Währungskurs beträgt bei Vertragsabschluss: 1 EUR/USD 1,25 bzw. 1 USD/EUR 0,80. Der Vertragsabschluss erfolgte am 01.07.01; vereinbarter Liefertermin ist der 01.07.04.

Gegeben sind folgende Szenarien der Währungskursentwicklung:

	<b>Szenario 1 steigender EUR</b>	<b>Szenario 2 sinkender EUR</b>
Währungskurs bei Zahlung	1 EUR / USD 1,33 1 USD / EUR 0,75	1 EUR / USD 1,20 1 USD / EUR 0,83

- a) Zeigen Sie die Wirkung des Währungskursrisikos bei steigendem bzw. sinkendem EUR-Kurs auf, indem Sie jeweils für beide alternative Szenarien 9 P
- den Wert des Zahlungsbetrags 50 Mio. USD,
  - die Veränderung gegenüber dem kalkuliertem Preis sowie
  - die Veränderung des Ergebnisses beim Verkäufer gegenüber dem kalkulierten Ergebnis
- berechnen.
- b) Da der Betriebszweck der beiden Unternehmen nicht darin besteht, mit Devisen zu handeln, sondern Flugzeuge zu produzieren bzw. Flugtransportleistungen anzubieten, möchten beide Unternehmen dieses atypische Risiko absichern. Erläutern und legen Sie zahlenmäßig dar, wie eine Risikoabsicherung durch ein Devisentermingeschäft erfolgen könnte! Die Risikoprämie der Bank liegt bei 0,5 Mio. € pro Geschäft. 11 P

***Viel Erfolg!***

Studiengang	<b>Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen und Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen für HTL-Absolventen</b>
Modul	<b>Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre</b>
Art der Leistung	<b>Prüfungsleistung</b>
Klausur-Knz.	<b>WB-BWL-P11-090328 HB-BWL-P11-090328</b>
Datum	<b>28.03.2009</b>

**Für die Bewertung und Abgabe der Prüfungsleistung sind folgende Hinweise verbindlich vorgeschrieben:**

- Die Vergabe der Punkte nehmen Sie bitte so vor wie in der Korrekturrichtlinie ausgewiesen. Eine summarische Angabe von Punkten für Aufgaben, die in der Korrekturrichtlinie detailliert bewertet worden sind, ist nicht gestattet.
- Nur dann, wenn die Punkte für eine Aufgabe nicht differenziert vorgegeben sind, ist ihre Aufschlüsselung auf die einzelnen Lösungsschritte Ihnen überlassen.
- Stoßen Sie bei Ihrer Korrektur auf einen anderen richtigen Lösungsweg, dann nehmen Sie bitte die Verteilung der Punkte sinngemäß zur Korrekturrichtlinie vor.
- Rechenfehler sollten grundsätzlich nur zur Abwertung eines Teilschritts führen. Wurde mit einem falschen Zwischenergebnis richtig weiter gerechnet, so erteilen Sie die hierfür vorgesehenen Punkte ohne weiteren Abzug.
- Ihre Korrekturhinweise und Punktbewertung nehmen Sie bitte in einer zweifelsfrei lesbaren roten Schrift vor.
- Die von Ihnen vergebenen Punkte und die daraus sich gemäß dem nachstehenden Notenschema ergebene Bewertung tragen Sie in den Klausur-Mantelbogen ein. Unterzeichnen Sie Ihre Notenfestlegung auf dem Mantelbogen.
- Gemäß der Prüfungsordnung ist Ihrer Bewertung folgendes Notenschema zu Grunde zu legen:

Note	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	5,0
notw. Punkte	100 - 95	94,5 - 90	89,5 - 85	84,5 - 80	79,5 - 75	74,5 - 70	69,5 - 65	64,5 - 60	59,5 - 55	54,5 - 50	49,5 - 0

- Die korrigierten Arbeiten reichen Sie bitte spätestens bis zum

**15. April 2009**

in Ihrem Studienzentrum ein. Dies muss persönlich oder per Einschreiben erfolgen. Der angegebene Termin ist unbedingt einzuhalten. Sollte sich aus vorher nicht absehbaren Gründen eine Terminüberschreitung abzeichnen, so bitten wir Sie, dies unverzüglich dem Prüfungsamt der Hochschule anzuzeigen (Tel. 040 / 35094-311 bzw. birgit.hupe@hamburger-fh.de).

## BEWERTUNGSSCHLÜSSEL

Aufgabe	1	2	3	4	5	6
	<b>Alle Aufgaben sind zu lösen</b>					
max. Punktzahl	16	14	18	16	16	20

## Lösung Aufgabe 1: Einführung

16 Punkte

SB 1, S. 6 ff.

a)

Definition Bedürfnisse:

Unbefriedigte Wünsche beruhen auf tatsächlich vorhandenen oder auch nur subjektiv empfundenen Situationen des Mangels. Diese *Empfindungen des Mangels* lösen zumeist den Wunsch aus, diesen Mangel zu beseitigen. In diesem Fall spricht man in der Betriebswirtschaftslehre von Bedürfnissen. 2 P

Unbegrenztheit der Bedürfnisse:

— Quantitative Betrachtung:

- *Nichtsättigungsannahme* im Rahmen der *Theorie des Haushaltes*: Ein Konsumplan A ist einem Konsumplan B vorzuziehen, wenn der Konsumplan A von allen Gütern mindestens ebensoviel und mindestens von einem Gut mehr als B enthält. 2 P
- *SAY'sches Theorem*: Unmöglichkeit einer Überproduktion (und damit der vollständigen Befriedigung von Bedürfnissen), weil jedes Angebot in selbem Umfang Einkommen und Gewinne und damit Nachfrage schafft. Damit generiere jedes Angebot seine eigene Nachfrage. 2 P

— Qualitative Betrachtung:

- Der amerikanischen Psychologe MASLOW ordnet die Bedürfnisse in unterschiedliche Stufen einer Pyramide ein, wobei zunächst die niedrigen, existenziellen Bedürfnisse, dann erst die höheren Bedürfnisse Stufe für Stufe befriedigt werden. Je umfangreicher Bedürfnisse der unteren Stufen der Bedürfnispyramide befriedigt worden sind, desto eher neigt der Mensch dazu, auch die höheren Stufen anzustreben. *Mit der Befriedigung von Bedürfnissen entstehen immer neue Nachfrageimpulse daraus, dass der Mensch Bedürfnisse entwickelt, die einer höheren Ebene der MASLOW'schen Bedürfnispyramide erwachsen.* 2 P
- Hinzu kommt, dass menschliche Bedürfnisse dadurch charakterisiert sind, dass sie zu einem großen Teil nach erfolgter Befriedigung wiederkehren und sich weiterentwickeln. Technischer Fortschritt, Modewechsel und Änderungen von Lebensbedingungen tragen ferner dazu bei, dass dem Menschen die Wünsche nicht ausgehen und immer neue Bedürfnisse entstehen, so dass die These von der grundsätzlichen Unbegrenztheit der menschlichen Bedürfnisse zumindest bei qualitativer Betrachtung plausibel ist. 2 P

b)

Güter können knapp sein, weil sie nicht

- in ausreichender Menge vorhanden sind,
- in der erforderlichen Form (z.B. Zustand) verfügbar sind,
- am erforderlichen Ort vorhanden sind,
- zur erforderlichen Zeit verfügbar sind.

je 1,5 P,  
inges. 6 P

## Lösung Aufgabe 2: Rechtsformen

14 Punkte

SB 2, S. 36 ff.

- Das Motiv der Gründung der gemeinnützigen GmbH liegt vielfach in den Steuervergünstigungen hinsichtlich der Körperschaftsteuer sowie der Gewerbesteuer. 2 P
- Allerdings ist die Vergünstigung (hinsichtlich der Körperschaftsteuer) an Voraussetzungen geknüpft, in diesem Fall der ausschließlichen und unmittelbaren Gemeinnützigkeit (neben sonstigen kirchlichen und mildtätigen Zwecken). 1 P
- Gemeinnützigkeit ist dann gegeben, wenn eine Körperschaft darauf gerichtet ist, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet selbstlos zu fördern. 2 P

- Hinsichtlich der Förderung der Allgemeinheit darf der Kreis der geförderten Personen nicht fest abgeschlossen (z.B. Belegschaft eines Unternehmens) oder infolge der Abgrenzung permanent klein sein. 1 P
- Zu den begünstigten Zwecken gehören u.a. die Förderung von Wissenschaft, Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, des Umweltschutzes u.w.m. 2 P
- Für die steuerliche Anerkennung ist es relevant, dass die Gemeinnützigkeit auch tatsächlich durchgeführt wird. Geprüft wird die tatsächliche Durchführung finanzbehördlicherseits anhand einer Reihe von Kriterien: 2 P
  - Die gemeinnützige Tätigkeit muss ausschließlich und unmittelbar verfolgt werden.
  - exakte Beschreibung der Gemeinnützigkeit im Gesellschaftsvertrag
  - Der Gesellschaftsvertrag muss eine genaue Überprüfung ermöglichen, ob der Gesellschaftszweck als begünstigt anzusehen ist.
  - Die Aufgaben der Geschäftsführung sollten im Hinblick auf den gemeinnützigen Zweck formuliert sein.
  - Einsatz des Gesellschaftsvermögens für den gemeinnützigen Zweck
- keine Ausschüttung von Gewinnanteilen an Gesellschafter, angemessene Gehälter der Geschäftsführer 1 P
- Entfall der Steuerbefreiung, wenn die Körperschaft als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb anzusehen ist (Rahmen der Vermögensverwaltung darf nicht überschritten werden) im Folgenden weitere 3 P
- Ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb, der dem gemeinnützigen Zweck dient, ist zulässig (Zweckbetrieb), wenn er an bestimmte Voraussetzungen geknüpft ist.
- Die durch den Zweckbetrieb erzielten Einkünfte bleiben damit körperschaftsteuerfrei.
- allerdings Wegfall der Steuerbefreiung bei zu hohen Gewinnen für den ideellen Bereich bzw. bei Verbleib der Gewinne im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb
- Handelt es sich bei dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb nicht um einen Zweckbetrieb, verliert die Körperschaft die Steuerbefreiung. Es gilt jedoch eine privilegierende Sonderregelung: Steuerfreiheit der Einnahmen bis zur Höhe von 30.678 EUR (Körperschaft- und Gewerbesteuerfreiheit).

<b>Lösung Aufgabe 3: Organisation</b>	<b>18 Punkte</b>
---------------------------------------	------------------

SB 3, S. 13 f.

- Kriterien für die Bildung von Abteilungen nach Funktionen oder Objekten: je Nennung 1 P, je Erläuterung 2 P, insges. 18 P
- Koordinationsbedarf: Die Abteilungsbildung kann sich daran orientieren, Stellen mit besonders hohem Koordinationsbedarf zusammenzufassen. Hier ist eher eine Abteilungsbildung nach Objekten vorteilhaft, da funktionale Gruppierungen die Arbeitsabläufe regelmäßig auftrennen. Werden dennoch funktionale Gliederungen präferiert, ist ein beträchtliches Maß an Koordination notwendig.
  - Erfolgsorientierung: An Objekten orientierte Abteilungen können eher Ziele verfolgen, die dem Gesamtziel der Maximierung des Unternehmensgewinns dienen. Der auf die einzelne Abteilung entfallene Gewinn ist identifizierbar, eine direkte Erfolgsverantwortlichkeit herstellbar (Profit Center). Abteilungen, die nach funktionalen Gesichtspunkten gebildet wurden, kann meistens kein anteiliger Gewinn zugeordnet werden (Bsp. Erfolgszuordnung der allgemeinen Marketingabteilung zum Gesamterfolg des Unternehmens ist rechnerisch nicht möglich).
  - Professionalität: Für die funktionale Gliederung spricht die professionellere Einstellung und bessere fachliche Leistung der Mitarbeiter: Fachleute in Abteilungen werden zusammengefasst, die auf gleichartige Tätigkeiten

spezialisiert sind. Erfahrungsaustausch und Wettbewerb unter den Mitarbeitern wirken sich tendenziell positiv auf die Arbeitsleistung aus.

- Kapazitätsauslastung: Bezüglich des Kriteriums der Kapazitätsauslastung eignet sich eine funktionale Gruppierung eher, weil funktional ausgerichtete Abteilungen Schwankungen im Bedarf an bestimmten Fachleuten in den unterschiedlichen Bereichen des Unternehmen besser ausgleichen können.
- Produktivität und Kosten: Der Abteilungsbildung nach Funktionen wird eine höhere Produktivität zugesprochen (Gleiche Aufgaben fallen an, die Arbeitskräfte und Arbeitsmittel sind für diese Aufgaben spezialisiert.). Kosteneinsparungen können sich dadurch ergeben, dass für häufig anfallende gleichartige Arbeitsprozesse in größere Maschinen (mit geringeren Stückkosten) investiert werden kann. Kontraproduktiv wirkt sich allerdings die Gefahr der Störanfälligkeit einer einzigen Maschine aus.
- Arbeitszufriedenheit und Motivation: Generell kann in Bezug auf diese beiden Kriterien keine Präferenz für die objektbezogene oder funktionale Gruppierung hergeleitet werden. Gemeinsame Denkhaltungen, Interessen, Biografien oder eine gemeinsame Fachsprache der Beschäftigten sprechen für eine nach funktionalen Gesichtspunkten gebildete Abteilung (stärkeres Zusammengehörigkeitsgefühl). Demgegenüber steht ein Verlust an Bezug zum Unternehmensprodukt bzw. an Identifikation mit dem Unternehmen, da der Beschäftigte lediglich einen kleinen Ausschnitt des Produktionsprozesses vollzieht.

<b>Lösung Aufgabe 4: Personalwirtschaft</b>	<b>16 Punkte</b>
---	------------------

SB 4, S. 27

Vorteile der internen Personalbeschaffung:

- Ermöglichung von Aufstiegschancen
- geringere Beschaffungskosten
- Kenntnis des Unternehmens
- Kennen des Mitarbeiters (und damit seines Könnens)
- Einhaltung des betrieblichen Entgeltniveaus
- schnellere Stellenbesetzungsmöglichkeit
- Anfangsstellungen für Nachwuchskräfte werden frei.
- Transparenz in der Personalpolitik

4 x 1 P,  
insges. 4 P

Nachteile der internen Personalbeschaffung:

- geringere Auswahlmöglichkeiten
- u.U. höhere Fortbildungskosten
- Gefahr der Betriebsblindheit
- Enttäuschung bei Kollegen, mögliche Rivalitäten und Spannungen
- zu starke kollegiale Bindungen, „Verkumpelung“ von Sachentscheidungen
- Stellenbesetzung erfolgt aus Gründen der Konfliktvermeidung (Wahrung des „Betriebsfriedens“)
- aufgrund der Beförderungsmotiv nachlassende Mitarbeiterkreativität
- Versetzung löst quantitativ den Bedarf nicht; in qualitativer Hinsicht oftmals nur in Verbindung mit Fortbildung

4 x 1 P,  
insges. 4 P

Vorteile der externen Personalbeschaffung:

- breite Auswahlmöglichkeit an Personal
- neue Mitarbeiter als Impulsgeber für den Betrieb: Gefahr der Betriebsblindheit gebannt
- leichtere Anerkennung eines externen Kandidaten
- Personalbedarf direkt gedeckt durch Einstellung
- über Externen Informationsbeschaffung über das Konkurrenzverhalten möglich

4 x 1 P,  
insges. 4 P

Nachteile der externen Personalbeschaffung:

- höhere Personalbeschaffungskosten
- Fluktuationen und Frustrationen bei den Beschäftigten aufgrund höherer externer Einstellungsquote

4 x 1 P,  
insges. 4 P

- ggf. negative Auswirkungen auf das Betriebsklima
- höheres Risiko aufgrund der Probezeit
- keine Betriebskenntnisse, allgemeine, kosten- und zeitintensive Einführung notwendig

## Lösung Aufgabe 5: Investition

16 Punkte

SB 5, S. 16 ff. i.V.M. S. 49

a) Kapitalwert der Investition:

4 P

$$C_0 = -100.000 + \frac{1,07^6 - 1}{0,07 * 1,07^6} * 20.000 = -4.669,21 \text{ €}$$

b) Berechnung des internen Zinsfußes der Investition:

12 P

$$C_0(i=5\%) = -100.000 + \frac{1,05^6 - 1}{0,05 * 1,05^6} * 20.000 = 1.513,84 \text{ €}$$

Formel für die lineare Interpolation

$$r = i_2 - \frac{(i_1 - i_2)}{(C_{01} - C_{02})} \cdot C_{02}$$

$$r = 0,05 - \frac{(0,07 - 0,05)}{(-4.669,21 - 1.513,84)} \cdot 1.513,84 = 0,0549$$

Der kritische Kalkulationszinsfuß, d.h. der interne Zinsfuß, liegt bei 5,5 %.

## Lösung 6: Finanzierung

20 Punkte

SB 6, S. 60 f.

a) Wirkung des Währungskursrisikos bei steigendem bzw. sinkendem EUR-Kurs:

	<b>Szenario 1 steigender EUR</b>	<b>Szenario 2 sinkender EUR</b>
Währungskurs bei Zahlung	1 EUR / USD 1,33 1 USD / EUR 0,75	1 EUR / USD 1,20 1 USD / EUR 0,83
Wert des Zahlungsbetrags 50 Mio. USD	37,50 Mio. EUR	41,67 Mio. EUR
Veränderung gegenüber kalkuliertem Preis	Verkäufer -2,50 Mio. EUR Käufer +2,50 Mio. EUR	Verkäufer +1,67 Mio. EUR Käufer -1,67 Mio. EUR
Veränderung des Ergebnisses beim Verkäufer gegenüber dem kalkulierten Ergebnis	Kalkuliert: Gewinn +2 Mio. EUR tatsächlich: Verlust -0,5 Mio. EUR	Kalkuliert: Gewinn +2 Mio. EUR tatsächlich: Gewinn +3,67 Mio. EUR

3 P

3 P

3 P

- b) Möglichkeit der Begrenzung des Wechselkursrisikos durch ein Devisentermingeschäft:

11 P

Kauf bzw. Verkauf des Betrages von 50 Mio. USD per Termin 01.07.04 gegen €. Als Partner dieses Devisentermingeschäfts kommen vor allem Banken in Betracht.

FLUGZEUG- BAUER <b>F</b>	bei Vertragsabschluss Verkauf an Bank	50 Mio. USD	per Termin 01.07.04
LUFTVERKEHRS- UNTERNEHMEN <b>L</b>	bei Vertragsabschluss Kauf von Bank	50 Mio. USD	per Termin 01.07.04

Die Bank übernimmt das Kursrisiko für eine Risikoprämie von 0,5 Mio. € je Geschäft.

Dann erhält **F** als Zahlungsempfänger bzw. zahlt **L** als Zahlungspflichtiger für den Zahlungsbetrag in Höhe von 50 Mio. USD durch Termingeschäft abgesichert 39,5 Mio. EUR. Das bedeutet für **F** einen abgesicherten Gewinn von 1,5 Mio. EUR, für **L** abgesicherte Anschaffungskosten von 40,5 Mio. EUR.

Die Bank deckt mit der Prämie von 0,5 Mio. EUR ihr Risiko gegenüber **F** bis zu einem Ankaufkurs von 50 Mio. USD : 39,5 Mio. EUR = 1,2658 für 1 EUR ab sowie ihr Risiko gegenüber **L** bis zu einem Verkaufkurs von 50 Mio. USD : 40,5 Mio. EUR = 1,2346 USD für 1 EUR ab. In diesem Idealfall trägt die Bank jedoch überhaupt kein Risiko, weil sie zum gleichen Termin ein Ankauf- und ein Verkaufsgeschäft in gleicher Höhe tätigt und deshalb keine offene Währungsposition hat. Wenn die Bank nur mit **F** das Ankaufgeschäft getätigt hätte, könnte sie das übernommene Risiko ihrerseits abwälzen bzw. mindern, indem sie die offene Position am Devisenterminmarkt in einem Gegengeschäft verkauft.